

**Could *Ebenrain* Castle have been built without the global slave trade?  
Has exploitation always been a prerequisite for prosperity in beauty?**

Das Projekt schlägt für das spätbarocke Schloss «Ebenrain» einen Umbau vor: Das Dachgeschoss soll durch einen Stapel aufgetürmter Schiffscontainer ersetzt werden, welche auf globale Handelsströme verweisen. Schon im Spätbarock spielte die Globalisierung eine wichtige Rolle. Sie ermöglichte auch reichen Basler Bürgern den Bau, Betrieb und Unterhalt grossartiger Stadtpaläste und Schlösser. Das Geld dafür stammte u.a. aus dem Profit eigener Plantagen in Übersee, z.B. in Suriname, wo zahlreiche Sklaven schufteten. Wenn heute die Regierung von Baselland auf «Ebenrain» zu Dinner einlädt, so nobilitiert das den Ort. Unter den Tisch fällt die grausame Ungerechtigkeit des Kolonialismus und der Sklaverei, aber auch die brutale Ausbeutung hiesiger Arbeitskräfte, welche «Ebenrain» erst ermöglichten.

Eine grosse, von weitem sichtbare Baureklame und ein ausgestecktes Bauprofil präsentieren den geplanten Umbau und transformieren das unter Denkmalschutz stehende Schloss temporär zu einem Mahnmal.

*Urs Aeschbach, Februar, 2023*